

1880

07. 04. 1921 DO

7 Kriegsinvalide.

Abreißkalender.

Schauplatz: Rheinufer, Koblenz, Terrasse Fürstenhof. Auf Ehrenbreitstein steht das Sternenbanner straff, viereckig, leise zitternd in der Nordwestbrise. Ein silbriger Dunst liegt rheinauf im Tal, die weißblühenden Bäume und die blinkenden Dächer verschleiernd wie ein feiner Mussvorhang. Auf der Schiffbrücke staut sich das Volk, bis sie für einen Schlepperzug ausgefahren wird. Über den Uferstrand wippt die Spitze einer Angelrute. Amerikanische Lastautos kommen von der Stadt her und schwingen sich in weitem Bogen über den Staden.

Ein Herr und eine Dame entsteigen einem französischen Auto, das die Kennernblende einiger dinierenden Gäste auf sich zieht. Das Paar bestellt Mittagessen. Am Nebentisch sagt von zwei Herren gerade der eine: Wenn ich zu 50 000 liefere, verdiene ich genau die Hälfte. An einem andern Tisch erzählt eine Gesellschaft von einem fideles Osterausflug. Im Ganzen leise Nachfeierstagsstimmung. Man vergißt Unangenehmes, denkt an Lichtseiten des Lebens.

Da kommt ein junger Mensch unsicheren Schritts und ängstlich Witterung nehmend die paar Stufen zur Terrasse herauf. Er trägt eine abgeschliffene seldgraue Uniform, an der die metallnen durch Zivilknöpfe ersetzt sind. Dazu einen grauen Schlapphut. Gesicht und Gestalt sind abgemagert. Der Kopf wackelt beständig, wie in unwiderstehlicher, ewiger Verneinung. Der junge Mann geht von Tisch zu Tisch und bietet Ansichtskarten zum Verkauf. Die Kellner sehen gleichgültig an ihm vorüber. Die französische Dame ist über den Anblick leise entsetzt, ihr Gatte anscheinend nicht minder. Der Krieg drängt sich mit einer peinlichen Erinnerung geradezu geschmacklos in die Gesellschaft.

Dann geschieht das Sonderbare, daß der deutsche Kriegsinvalide an sämtlichen Tischen, an denen Deutsche sitzen, abgewiesen wird, daß ihn aber das französische Paar und die zwei Luxemburger reichlich beschenken.

Ich will nicht verschweigen, daß ich dem Unglücklichen nachsah, so weit ich konnte, und daß er, als er an der Ecke des Koblenzer Hofes einen Zigarrenladen betrat, auf einmal nicht mehr mit dem Kopf wackelte.

Juni 7. 4. 1921